

StA Kilian stellt die ersten Ergebnisse des Bürgerhaushaltes vor und erläutert, dass die eingegangenen Vorschläge an die Fachbereiche weitergeleitet wurden, von dort für die Fachausschusssitzungen im Oktober vorbereitet werden und dann am 14.11.2012 zur Entscheidung in die Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung eingebracht werden.

RM Kloß bedankt sich für die Arbeit.

RM Homfeldt spricht sich dafür aus, den Bürgerhaushalt auch im nächsten Jahr fortzuführen, dann jedoch konkrete Fragestellungen einzuarbeiten. Für Ratsmitglieder solle die Beteiligung am Bürgerhaushalt nicht anonym sein.

RM Freygang regt ebenfalls an, Fragen aus dem diesjährigen Bürgerhaushalt aufzugreifen und in den kommenden Bürgerhaushalt einzuarbeiten.

RM Kujath spricht sich für mehr Werbung aus. Nach Meinung RM Ostendorf wurde ausreichend Werbung gemacht, er verweist aber darauf, dass ein Ratsmitglied wie jeder andere Bürger auch zu behandeln ist.

Auf die Frage von RM Müller nach der Intention der Verwaltung zum Bürgerhaushalt generell antwortet BM Böhling, dass vorerst die Frage geklärt werden müsse, wie hoch der Verwaltungsaufwand tatsächlich war. Die tatsächliche Stundenanzahl wird bis zur nächsten Finanz- und Wirtschaftsausschusssitzung ermittelt und mitgeteilt.

RM Homfeldt regt an, nicht nur die tatsächliche Stundenzahl, sondern auch den damit verbundenen Kostenaufwand zu ermitteln. Seiner Meinung nach sind die im Vorfeld des Bürgerhaushaltes verteilten Flyer ein guter Werbeträger, er stellt aber erneut die Teilnahme der Stadt Schortens bei Facebook zur Diskussion.

Laut Meinung des Ausschussvorsitzenden sei es zwar richtig, dass ein Ratsmitglied ein Bürger, wie jeder andere sei, ein Ratsmitglied habe aber die Möglichkeit sich über die Sitzungen einzubringen. Er spricht sich dafür aus, den Bürgerhaushalt weiterlaufen zu lassen und direkt im Januar des nächsten Jahres die Schulen zu kontaktieren, um mehr Beteiligung zu erlangen.

RM Ostendorf weist darauf hin, dass die Glaubwürdigkeit des Bürgerhaushaltes nur beibehalten werde, wenn die Anregungen der Bürger auch umgesetzt würden.

BM Böhling merkt an, dass es bei dem vergangenen Bürgerhaushalt zu Umsetzungen gekommen sei. Wenn aber der Bürgerhaushalt durch Ratsmitglieder dominiert wird, stellt sich die Frage der Sinnhaftigkeit.